

Sprüche am Rande

Wir bewegen uns vielleicht schneller als andere.
Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling zur Praxis der Uni, sich auf veränderte Hochschulrahmenbedingungen einzustellen.

★
Die Uni hat den Sprung aus den Jeans in den Nadelstreifenanzug geschafft.

Oberbürgermeister Günter Samtlebe.

★
Nein Anke!
Antwort der Studenten der Gruppe Regenbogen auf die Vorstellungen der NRW Wissenschaftsministerin Anke Brunn zur Hochschulreform.

★
Ich bin stellvertretend für die da, die heute nicht da sind.

Violetta Kappellmann, Vorsitzende des Personalrats der Nichtwissenschaftler.

★
Ich hatte das Gefühl, bei einer Betriebsversammlung zu sein.

Dr. Alfred Voßschulte, Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Uni.

★
Kultur ist das, deren Praxis man anderen überläßt.
Gastredner Prof. Dr. Alfred Grosser, Paris.

★
Wir stehen alle in der Gefahr, weil wir gebildet sind, eingebildet zu werden.
Ebenfalls Prof. Grosser.

Grosser appelliert an alle: Nicht nur Parolen ausgeben

Professoren und auch die Studenten sind Privilegierte

(bu) Mit wohlgesetzten Worten appellierte Gastredner Prof. Dr. Alfred Grosser gestern an Studenten und Professoren, die dem Festakt zum 25jährigen Jubiläum beiwohnten: „Wir sind alle Privilegierte.“ Jedermann müsse über den fachlich abgesteckten Tellerrand hinausblicken und Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen.

Dabei forderte Grosser auch Toleranz ein – mit einem Seitenhieb auf Dr. Alfred Voßschulte, der als Vorsitzender der Uni-Freundegesellschaft zuvor in beherrschender Form auf die Beiträge des AstA-Vorsitzenden und der Vorsitzenden des Personalrats der nichtwissenschaftlichen Angestellten der Uni eingegangen war. Voßschulte erntete Pfiffe, eine ganze Reihe von Studenten verließ den Saal.

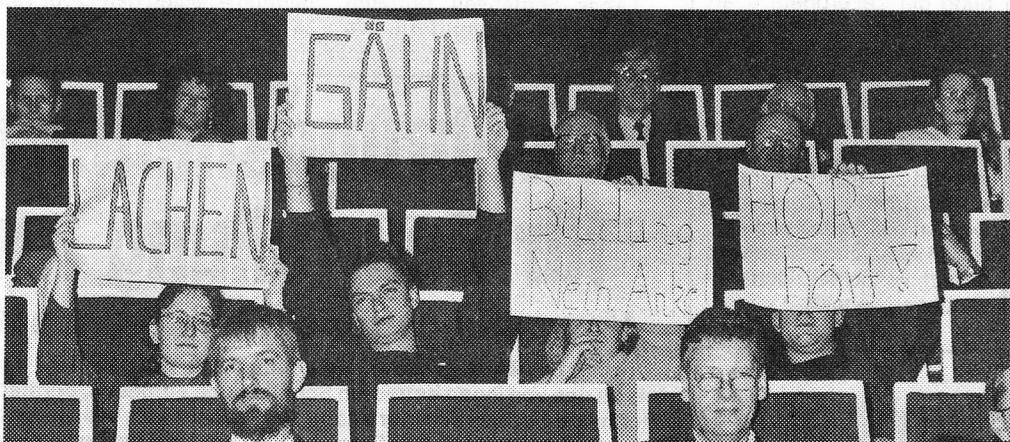
Dennoch ging es überwiegend harmonisch zu. Auch AstA-Vorsitzender Ingo Worofka fand moderate Töne in seiner Kritik an der Uni. Wenn man schon von Internationali-

tät der Uni rede, müsse auch die Stelle des Ausländerbeauftragten unverzüglich wieder besetzt werden. Der jüngst zwangsfreigesetzte Moshen Nasfi, der dies Amt zwei Jahre lang dank einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme erfolgreich ausübte, müsse wieder eingestellt werden.

Die Studenten, die wegen der ausgefallenen abendlichen Jubiläumsfeier zu Glühwein und Brezeln vor das Opernhaus eingeladen hatten, fanden schließlich doch Geschmack an den leckeren Schnitten, die nach dem Festakt im Foyer angeboten wurden. Die Gäste waren ab

zehn Uhr durch die Uni-Tanz-, Sport-, und Gauklergruppen in den Wandelgängen des Großen Hauses auf die Feier eingestimmt worden.

NRW-Wissenschaftsministerin Anke Brunn, die auch den verhinderten Ministerpräsidenten Johannes Rau vertrat, versicherte gegenüber den Studenten: „Eine Studienreform zu Lasten und auf Kosten der Studierenden wird es in Dortmund nicht geben.“ Die Gesellschaft brauche einen Generationenvertrag für die Bildung. In Zukunft würden 40 statt heute 30 Prozent aller jungen Leute eines Jahrgangs ein Studium ergreifen.



GEDÄMPFTER STUDENTENPROTEST: So turbulent wie vor 25 Jahren ging es diesmal im Großen Haus nicht zu. „Nur“ wenig Pfiffe und lautlose Kommentare folgten den Honoratiorenreden.

DORTMUND

Westdeutsches Tageblatt
Hörder Volksblatt

Lokalredaktion: Jutta Ohrmann; Stellvertreter: Christoph Meinerz; Sport: Rolf Dennemark. Redaktion: Ostenthellweg 36-38, 44047 Dortmund. Druck: Druck- und Verlags-Zentrum Hagen.

Bezugspreis monatlich DM 20,60 incl. 7% Mehrwertsteuer.

Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. – Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Anzeigen, Vertrieb und Stadt-Geschäftsstelle:
Tel. (0231) 95 73-0

Lokalredaktion:
Tel. (0231) 95 73-292
Telefax (0231) 95 73-299

Anzeigen:
Telefax (0231) 95 73-340
Leserdienst:
Telefax (0231) 95 73-337



Infu baut Kontakt in die Welt aus „ConverNet“ in Betrieb – Folge der Uno-Konferenz

(bu) Der erste Probekontakt zu Prof. Bräuer in Atlanta / USA funktionierte genauso gut wie die Verbindung zum Institut für Friedensforschung und Entwicklung in Duisburg: Gestern ging „ConverNet“ in Betrieb. „ConverNet“ ist die Abkürzung für „Global Information System on the Conversion of Military Capacity for Civilian Use and Sustainable Development“.

Seit dem Frühjahr 1993 baut Dipl.-Ökonom Michael Dedek das zentrale Informationssystem „ConverNet“ für das Gebiet der Konversion am Institut für Umweltschutz der Uni (Infu) auf. Unter Konversion versteht man die Umwandlung der Rüstungsindustrie in eine Industrie für zivile Produkte.

Das Infu-Projekt – weltweit das einzige seiner Art –

geht auf die Uno-Tagung zur Konversion in Dortmund im Februar 1992 zurück. Damals wurde der Aufbau des Systems beschlossen. Finanziert wird das Projekt in Dortmund durch das NRW-Wissenschaftsministerium.

„ConverNet“ ist über das weltweite Informationssystem für Wissenschaftler, Forschungseinrichtungen und Hochschulen „Inter-

Net“, das von derzeit rund 1,2 Millionen Teilnehmern in fünf Kontinenten genutzt wird, erreichbar.

Dortmund soll mit dem neuen Dienst zur Welt-Dreh-scheibe für Informationen zur Konversion werden, freuten sich gestern Infu-Leiter Prof. Dr. Christian Ullrich und Infu-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Peter Winkelmann.